

1-3 MIES 4-6 TEILWEISE HÖRBAR 7-8 GUT 9-10 SPITZE!

CREATURE

Way To Paradise

(Karthago)
(52:15)

Geile Entdeckung! Die allerwenigsten Banger dürften CREATURES erste und einzige, 1989 in 500er-Auflage erschienene LP „Way To Paradise“ kennen, verpassen aber eine ganze Menge. Zwar erreichen die Gitarristen nur seltenst Malmsteen-Niveau, und auch so mancher Keyboard-Sound tönt eher gewöhnungsbedürftig. Dafür hatten die Norddeutschen allerdings ein superbes Gespür für echte Melodic-Metal-Ohrwürmer, denen man die damals aktuellen Demon-Scheiben „Breakout“ und „Taking The World By Storm“ vor allem bei den beiden Hits „Liar“ (sic!) und „Against The Warmachine“ anhört.

Aber auch der Rest der Platte - die mit drei Demosongs als Bonus angereichert wurde - lädt zum gut gelaunten Mitpfeifen ein, und wäre „L.o.v.e.“ Ende der Achtziger von einer anderen Band mit Majorproduktion eingespielt worden, das Ding wäre ein hundertprozentiger Hit geworden.

Erhältlich ist der mit zweiseitigem Booklet (Lyrics, kurze Linernotes, alte Fotos) kommende Re-Release für Supersparwochen-kompatible 14 Euro (inkl. Porto) bei: Karthago Records, c/o Stefan Riermaier, Feichtetstr. 41, 82343 Possenhofen (Homepage: www.karthagorecords.de; E-Mail: riermaier@aol.com).

BORIS KAISER.....8

REDSTORM

No Exception Of A Victim Of Crime

(Karthago)
(42:26)

Die Vinyl-Version von „No Exception...“ erschien 1989 als Eigenproduktion auf dem Mini-Label Garageland in einer 500er-Auflage. Der Acht-Tracker gilt in den einschlägigen Kreisen als eine der unterbewerteten Schweden-Metal-Scheiben überhaupt, und in der Tat können sämtliche Songs auch aufgrund der tollen Produktion mit gefälligem Melodic Metal Eindruck schinden.

Lediglich die Vocals von REDSTORM-Kopf Steve Redstorm (der für Gitarre, Bass, Keyboards und eben Gesang verantwortlich zeichnet!) klingen etwas gelangweilt, und echte Klassiker wird man hier auch nicht finden. Sammler, denen das Original viel zu teuer ist, und Melodic-Aficionados können hier allerdings nicht viel falsch machen. Zumal „No Exception...“ mit einem Bonustrack, allen Lyrics und kurzen Linernotes angerauscht kommt.

Wie das Creature-Ding ist auch die REDSTORM-CD für Ratzfatzrabatt-kompatible 14 Euro (inkl. Porto) bei folgender Adresse erhältlich: Karthago Records, c/o Stefan Riermaier, Feichtetstr. 41, 82343 Possenhofen (Homepage: www.karthagorecords.de; E-Mail: riermaier@aol.com).

BORIS KAISER.....7

YES

Yes
(79:50)

Time And A Word

(60:09)

The Yes Album

(52:10)

Fragile

(60:32)

(Rhino/WEA)

Mit ihrem selbstbetitelten Debütalbum etablierten sich die Londoner YES 1969 aus dem Stand als eine der innovativsten Bands im damals noch sehr jungen Progrock-Sektor. Ihre hoch inspirierte, extrem professionell in Szene gesetzte Melange aus Beat, Rock, Jazz und Klassik überzeugte mit einem einzigartigen Spannungsverhältnis zwischen musikalischer Innovation und ohrenfreundlichen Melodien. Perfektioniert wurde der relativ poppige Stil auf „Time And A Word“ (‘70), bevor YES mit ihrem neuen Gitarristen Steve Howe sämtliche Grenzen der Populärmusik sprengten. „The Yes Album“ (‘71) besteht ausschließlich aus makellosen Multi-Crossover-Göttergaben (u.a. „Yours Is No Disgrace“, „Starship Trooper“ und „I’ve Seen All Good People“), die in puncto Songaufbau, Melodieführung, Sound und Atmosphäre

völlig neue Welten erschlossen und bis heute unübertroffene magische Momente der Musikgeschichte geblieben sind. Mit „Fragile“ (‘72) und Niederknien wie „Roundabout“, „Long Distance Runaround“ und „Heart Of The Sunrise“ konnte man dieses schwindelerregend hohe Niveau unglaublicherweise halten und integrierte Synthie-Paradiesvogel Rick Wakeman problemlos ins Line-up.

Alle vier Alben sind jetzt remastert und um diverse Bonustracks ergänzt wiederveröffentlicht worden. „Yes“ enthält teils unveröffentlichte Single- und Demo-Versionen von „Everyday“, „Something’s Coming“ und „Dear Father“, „Time And A Word“ rare Aufnahmen von „No Opportunity Necessary...“ und „Sweet Dreams“ plus die Single-Tracks „Dear Father“ und „The Prophet“, „The Yes Album“ eine unveröffentlichte Studiofassung von „Clap“ sowie die Single-Nummern „Your Move“ und „Life Seeker“ und „Fragile“ einen unveröffentlichten Rough-Mix von „Roundabout“ plus die ungeschnittene, zehneinhalbminütige Version von „America“.

Endgültig der Ohnmacht nahe ist man beim Durchblättern der 16-seitigen Booklets, die neben dem Original-Artwork und den Songtexten auch haufenweise Fotos und Linernotes anschleppen. „Fragile“ wird sogar als aufklappbares Digipak ausgeliefert! Wann kommen ähnlich opulente Re-Releases der übrigen Seventies-YES-Wundertüten?

MICHAEL RENSEN.....9 ■ 9,5 ■ 10 ■ 10

LED ZEPPELIN

I

(44:52)

II

(41:31)

III

(43:03)

Untitled

(42:39)

Houses Of The Holy

(40:56)

Physical Graffiti

(82:46)

Presence

(44:30)

The Song Remains The Same

(99:45)

In Through The Out Door

(42:37)

Coda

(33:03)

(Atlantic/WEA)

Ein Freudenfest für LED ZEPPELIN-Sammler: Die bislang nur in Japan veröffentlichten Vinyl-Replica-CD-Versionen des Zep-Katalogs (es fehlen lediglich die noch recht frischen Livescheiben „BBC Sessions“ und „How The West Was Won“) sind jetzt auch zum regulären, gelbeutelfreundlicheren Kurs in Europa erhältlich. Die CD-Hüllen wurden den Vinyl-Originalen in allen Details (bis auf die Größe) nachgebildet und enthalten sämtliche kultigen Extras: Die Gatefold-Klappcover fehlen genauso wenig wie die „III“-Drehscheibe, die „Houses Of The Holy“-Banderole, das „The Song Remains The Same“-Booklet, die braune „In Through The Out Door“-Papiertüte und die ausgestanzten „Physical Graffiti“-Fenster. (Ausführliche Rezensionen der zehn Alben findet ihr in unserem großen LED ZEPPELIN-Special aus den Heften 181 und 182.)

MICHAEL RENSEN.....9 ■ 9,5 ■ 9,5 ■ 10 ■ 9,5 ■ 9,5 ■ 8,5 ■ / ■ 8 ■ 8

STRIKING DISTANCE

The Bleeding Starts Here

(Reflections)

(22:41)

STRIKING DISTANCE gehören zur ca. 27. Generation des Washington-D.C.-Hardcores. Rasant und mit den üblichen Shouts und Mosh-Parts werden die kurzen Songs äußerst mitreißend runtergerattert. „The Bleeding Starts Here“ ergänzt die ultrarare

„Striking Distance“-EP um sechs Demo-Takes und Versionen (geschichtsbewusst: Void und Minor Thr könnte glatt 20 Jahre alt sein, wurde aber zwischen eingespielt. Das coole Artwork und das schicke Sti die CD zu einem feinen Sammlerstück.

Label-Site: www.reflectionsrecords.com

JAN JAEDIKE.....

WITHOUT WARNING

Believe

(Heavencross/Just For Kicks)

(68:57)

Nicht wenige Prog-Metal-Fans haben sich dieses Ki für 50, 60 Mark als Japan-Import zugelegt (der Ver Zeilen eingeschlossen). Gut acht Jahre später ist „I zweite Release der Amis WITHOUT WARNING, nun ei Germoney zu erwerben, und das ebenfalls tolle Det Time“ von ‘93 soll in Kürze folgen.

Stilistisch hat es seit dem letzten Lebenszeichen de dritten CD „Step Beyond“ von ‘98 - keine ähnliche geben. Stellt euch vor, Love/Hate-Sänger Jizzy P Dream Theater einsteigen, um progressiven US-Pow gaaaanz leichten Alternative-Schlenkern zu zocken. I etwa das, was WITHOUT WARNING ausgemacht hat, Sounds begeistern auch heute noch von der ersten Minute. Vor allem das Anfangs-Triple „Deepest Dreams“ / „What“ / „In My Name“ ist der schiere Han noch mal deutlich auf, dass WITHOUT WARNING neb (später: In The Name) die beste amerikanische Unde Combo der frühen Neunziger waren. Kaufen! Der Re-Release (zwei Akustik-Bonustracks, leicht mc Booklet) ist erhältlich unter www.justforkicks.de.

BORIS KAISER.....

PLASMATICS

Beyond The Valley Of 1984

(42:26)

Coup De Grace

(43:55)

Final Days

(51:06)

Put Your Love In Me

(40:01)

(Powerage/Cargo)

„Beyond The Valley Of 1984“ war 1981 der zweite Lor New Yorker „Schock“-Rocker um die krächzende Mikrc Wendy O. Williams. Der Dilettantismus des Debüts „N The Wretched“ machte ein Stück weit ‘ner hardrockig. Es waren neben dem Quasi-Hit ‘Masterplan‘ (mit dem legendäre Kilmister/Clarke/Taylor-Besetzung von Mot sprengte, siehe hierzu das Fast-Eddie-Clarke-Interview jedoch die punkigeren Songs, die nach wie vor am bei PLASMATICS passten. Einziger Bonus sind recht ausfü Linernotes.

„Coup De Grace“ sind die Demo-Recordings des 1982e D’Etat“-Albums. Die Songs (darunter das berüchtigte I Motörheads ‘No Class‘) klingen hier deutlich roher als Major-Label-Version, sind aber gerade deshalb und we späterer Änderungen in den Arrangements für Fans re Hinter „Final Days“ und „Put Your Love In Me“ stecken selbst für Einsteiger nur bedingt relevante Compilation Days“ sammelt diverse Tracks zum Thema „Anthems Fo Apocalypse“, die inhaltlich zusammen passen mögen, ; automatisch zu den Sternstunden von Ms Williams & C. „Put Your Love In Me“ fasst unter dem Banner „Love S Apocalypse“ PLASMATICS-Stücke und Wendy-Solo-Takes die irgendwas mit Horizontalakrobatik in verschiedens: Variationen zu tun haben, aber ebenfalls nicht gerade Hits-Package durchgehen.

JAN JAEDIKE.....7 ■ / ■